

Doppelschlag beim Louisdor-Preis

Geschwister mit Trakehner Wurzeln

Zwei Vollgeschwister im Finale des Louisdor-Preises für Grand-Prix-Nachwuchspferde, noch dazu mit demselben Reiter – das hat es bisher noch nicht gegeben. Die Rede ist von den Oldenburgern Callas FH und Cabanas FH, Jahrgang 2005 und 2006, beide abstammend vom Holsteiner Carabas aus der Trakehner Stute Rheia (v. Partout-Consul-Donauwind-Isländer-Lausbub) und gezogen von Beatrice Baumgürtel (Gestüt Freiburger Hof, Haltern am See/Westfalen). Heute werden beide geritten von Marcus Hermes, der beide Pferde ausgebildet und bereits auf Grand-Prix-Niveau siegreich vorgestellt hat. Bei dem dunkelbraunen Cabanas FH hat Detlef Neseemann die Weichen für die heutigen Erfolge gestellt, bei Callas

FH hat Kira Wulferding entscheidende Grundlagen vermittelt. Hinsichtlich der Genetik sind die Vollgeschwister Exemplare mit Seltenheitswert, denn die direkte Verpaarung von Holsteinern und Trakehnern gilt zumindest in Deutschland unverändert als Outcross; in den Niederlanden sind und waren die Züchter da wesentlich experimentierfreudiger.

Bedeutender Carabas

Der Vater Carabas war 2000 Körsieger in Holstein und ging dort in den Besitz des Gestüts Tannenhof (Heidenrod-Watzelhain/Hessen) über. 2001 legte er mit Höchstnoten den 30-Tage-Test in Warendorf ab und wurde Landeschampion der dreijährigen Holsteiner Reitpferde in Kayhude. Den 70-Tage-Test absolvierte er in Adel-



Qualifizierten sich beide für den Louisdor-Preis: Callas FH...



...und Cabanas FH mit ihrem Reiter und Ausbilder Marcus Hermes

heidsdorf im Vorderfeld. 2001 und 2002 wurde er vom Holsteiner Verband für das Bundeschampionat nominiert. 2003 und 2004 qualifizierte er sich jeweils für das Bundeschampionat der Dressurpferde und war platzierter Finalist. Bei der WM der sechsjährigen Dressurpferde in Verden siegte er im Sommer 2004 im kleinen Finale mit einer 8,84. 2006 siegte Carabas mit seinem Ausbilder Oliver Luze in Redefin in der Qualifikationsprüfung zum Nürnberger Burg-Pokal und belegte im Finale in der Frankfurter Festhalle Platz fünf. 2007 ging er seine ersten Grand-Prix-Aufgaben und wurde auf Anhieb Sieger, u. a. auch Hessischer Meister der Dressurreiter. 2008 setzte er seine Erfolgslaufbahn fort und gewann nach dem Sieg in der Qualifikation in Langen

auch das Finale des „MedienCups“ in Donaueschingen. Später war er unter Andreas Helgstrand (DEN) und Rainer Schwiebert im Grand Prix erfolgreich. Bisher lieferte Carabas sieben gekörte Söhne, darunter in Carantas den 1. Reservesieger der Holsteiner Körung in Neumünster 2012. Sportlich sind die Carabas-Kinder erfolgreich in S-Dressuren und S-Springen und verschafften ihrem Vater auf Anhieb einen vorderen Platz in der FN-Zuchtwertschätzung. Die westfälische Tochter Cayenne W wurde 2006 Westfalen-Championesse und Vize-Bundeschampionesse der vierjährigen Reitpferde in Warendorf. 2007 gewann sie unter Susan Pape die Weltmeisterschaft der fünfjährigen Dressurpferde in Verden und platzierte sich im Finale des



Verbrachte sein ganzes Leben in Hörem: Ravel



Vize-Bundeschampion: Rockefeller

Bundeschampionats. Carabas' mit Abstand erfolgreichster Nachkomme ist das S-Springpferd Campagnarde/Sebastian Haas. Carabas ist in den letzten Jahren bedauerlicherweise nur per TG-Sperma (Station Hell, Klein Offenseth) angeboten worden und insofern etwas aus dem Fokus der Dressurpferdezüchter entrückt. Es wäre zu wünschen, dass der heute mit 18 Jahren schon recht betagte Hengst künftig wieder per Frischsperma verfügbar wird, um der deutschen Dressurpferdezucht noch weitere wertvolle Impulse zu geben.

Umtragung nach Oldenburg

Die Mutter Rheia, gezogen bei Hilmer Ruprecht (Bremen), brachte im Stall Baumgürtel zunächst Trakehner Nachzucht von den Hengsten Poker E, Kapriolan F, Schönglanz und Solero, ehe sie nach Oldenburg umgetragen wurde und Callas FH, Cabanas FH sowie mit Breitling W den 2008 geborenen Fuchswallach Benaglio lieferte. Benaglio befindet sich derzeit im Besitz von Österreichs Dressur-Ikone Sissy Max-Theurer und war in der abgelaufenen Turniersaison un-

ter Kira Wulferding siegreich bis Prix St. Georges und hoch platziert in Intermédiaire I. Der Trakehner Muttervater Partout, gekört 1988 in Neumünster und ein Jahr später mit 151,27 Punkten Rittigkeitssieger seiner HLP in Adelheidsdorf, war unter Anky van Grunsven 1995 Niederländischer Meister in der leichten Tour, anschließend zweimal Niederländischer Vize-Meister in der Grand Prix-Tour und ging als Reservepferd mit zu den Olympischen Spielen 2000 nach Sydney/AUS. Partout wurde vom Trakehner Verband zum Elite-Hengst gekürt. Neben dem Trakehner Körsieger Monteverdi stellte Partout noch sechs weitere gekörte Söhne für die deutschen Zuchtgebiete.

Rockefeller und Ravel

Die Großmutter Rockefellina ist Vollschwester zum gekörten Hengst Rockefeller. Rockefeller stammte aus der Zucht von Hartmut Sylla (Burgwedel). Zunächst aufgestellt bei Hubertus Poll in Hörem, war er unter der unvergessenen Katrin Poll selbst Vize-Bundeschampion 1988 und stellte 1993 mit Fontainbleau und Gute Welt so-

wohl den Siegerhengst als auch die Siegerstute der Trakehner in Neumünster. Mitte der 1990er-Jahre wechselte Rockefeller ins Rheinland auf das Gestüt Domselshof zu Familie Keppel, wo der bis dahin nur auf L-Niveau öffentlich gezeigte Hengst unter Bernd Nöthen und Christoph Steinkamp auf Anhieb Siege bis einschließlich Intermédiaire II errang. In den Landespferdezuchten ist der antrittstarke Hengst nur wenig genutzt worden; in der eigenen Population wurde er jedoch zum Elite-Hengst gekürt. Rockefeller und seine von Hubertus Poll gezüchtete Vollschwes-

ter stammten beide ab vom Trakehner Consul, der zeitlebens auf der Privatstation der Familie Poll in Hörem (Niedersachsen) gewirkt hat. Consul war Trakehner des Jahres und Elite-Hengst seiner Rasse. Gerade auf der Mutterseite ist sein Erbgut hochgeschätzt. Seine Töchter sind züchterisch eine sichere Bank, egal ob in der eigenen Population oder in den Landeszüchten. Schon oft hatten Bundeschampionats-Finalisten mit Consul-Müttern in allen Disziplinen die Nase vorn. Das Brandzeichen spielte dabei keine Rolle. Die von Veronika von Schöning gezogene



Mutter der beiden Vollgeschwister Callas und Cabanas: Rheia FH



Foto: Schülle

Reservesieger seiner Körung: Ricardo

Urgroßmutter Rauhe, eine Dunkelfuchsstute des Jahrgangs 1970, brachte neben Rockefeller noch einen weiteren gekörnten Sohn: Den 1981 geborenen Ravel, Mahagoni-Sohn aus der Zucht von Ingeborg Wotschke (Ortenberg/Hessen). Ravel war Nachfolger seines Vaters in Hörem und hat hier sein ganzes Leben verbracht. Über lange Jahre war er ein treuer und stets verlässlicher Sportpartner für Katrin Poll bis Prix St. Georges und Intermédiaire I, und auch Sohn Christian gewann auf dem harten, belastbaren Hengst noch seine ersten L-Dressuren, als Ravel bereits 19

bzw. 20 Jahre alt war. Züchterisch ist Ravel stets nur wenig genutzt worden, man hätte ihm dennoch mehr Durchschlagskraft gewünscht. Auch seine vier Söhne gewannen keinen nachhaltigen Einfluss.

Prägender Donauwind

Der braune Pregel-Sohn Donauwind in vierter Generation gilt als einer der einflussreichsten Trakehner überhaupt. Neben dem im Grand Prix erfolgreichen Körsieger Unkenruf lieferte er auch den DLG-Siegerhengst Matador und auch den Olympioniken Abdullah/Conrad Homfeld. Neben seinen

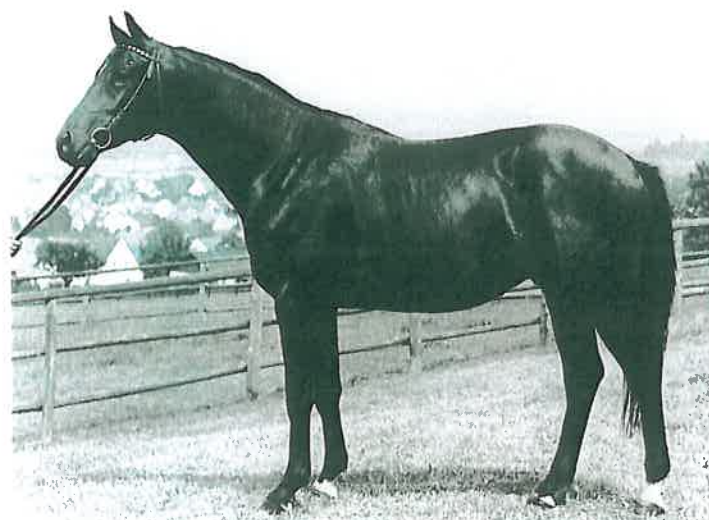
Deckeinsätzen in Deutschland war er außerdem noch in Dänemark und den USA im Einsatz. Die Ururgroßmutter Rastenburg, Tochter des 1963 und 1964 in Rantzau stationierten Stern xx-Sohnes Isländer, gelangte 1970 tragend von Index in das Gestüt Hörstein und lieferte dort 1971 zunächst den braunen Hengst Ricardo, der 1973 Reservesieger der Trakehner Körung in Neumünster wurde. Der großrahmige und kräftig gebaute Ricardo gab 1974 seinen züchterischen Einstand im Trakehner Gestüt Birkhausen und deckte von 1975 bis 1979 in seinem Heimatgestüt Hörstein. Sportlich war er vielseitig erfolgreich, u. a. in M-Springen mit Lutz Gössing. Seine gut 20 sporterfolgreichen Nachkommen waren eher unauffällig.

Rastenburg wurde noch ein weiteres Mal Hengstmutter: In Hörstein lieferte sie 1976 mit dem dunkelbraunen Rombinus (v. Karneval) ein weiteren Hengstsohn, der 1979 die Hengstleistungsprüfung in Adelheidsdorf absolvierte. Von 1980 bis 1985 war er im Dressursport bis zur Klasse M erfolgreich; Nachzucht ist nicht verzeichnet.

Mit dem Treck nach Holstein

Die Familie gründet sich auf die ostpreußische Fuchsstute Reni 469, deren Abstammungspapiere in den Kriegswirren verloren gegangen waren und die gemeinsam mit der gleichfalls fuchsfarbenen Renate den Treckwagen des Otto von Schöning aus Sallentin (Kreis Pyritz/Pommern) in den Westen gezogen hatte. Beide Stuten dienten fortan bei Lohnfahrten als Gespannpferde, und Reni wurde Begründerin einer erfolgreichen Zucht im Hause von Schöning. Partner war u. a. der dunkelbraune Hengst Lausbub, der 1949 eine Saison in Krumbek (Kreis Stormarn) stationiert war. Mehrere Trakehner Junghengste der Nachkriegszeit wurden früh zu Wallachen, da die Besitzer mitunter aus wirtschaftlichen Zwängen gehalten waren, sie zu veräußern. Und solches Ansinnen war mit Wallachen wesentlich besser umzusetzen als mit Hengsten. Lausbub war also bereits kastriert, als sein einziger Fohlenjahrgang geboren wurde. Er war im Rheinland später ein erfolgreiches Dressurpferd bis zur schweren Klasse.

Sein Produkt im Hause von Schöning war die Fuchsstute



Von ihm kennt man keine Nachzucht: Rombinus



Foto: Schülle

Einer der leistungsstärksten Trakehner: Rondo

Regina, die sich als äußerst fruchtbar erwies und jedes Jahr ein Fohlen führte. Mit Isländer und Sterndeuter waren mehrfach Söhne des Vollblüters Stern xx ihre Partner.

Allein drei ihrer Töchter, Rastenburg (v. Isländer), Rominten (v. Magister) und Rositten (v. Sterndeuter) wurden aufgrund ihrer Zuchtleistung in die Abteilung D des FN-Leistungstutbuches eingetragen.

Nach Anfängen in Schmielau bei Ratzeburg zog die Familie von Schöning 1961 nach Neversfelde bei Malente, wo Veronika von Schöning mit mehreren Stutenfamilien den Aufbau ihrer erfolgreichen Zucht vorantrieb. Sie war und ist noch heute eine Pferdefrau durch und durch, die ihr Rüstzeug quasi als Kind erworben hat. Zucht, Aufzucht, anreiten, ausbilden, Beschickung von Schauen, sportliche Präsentation auf Turnieren und Championaten und, nicht zuletzt, auch Hengsthaltung: Veronika von Schöning, heute in Panker ansässig, setzte stets im „Self-made-Verfahren“ Maßstäbe in allen Bereichen – ob Zucht oder Sport – und brachte mehrere Mutterstämme der Trakehner Population zum Strahlen.



War Sieger seiner Hengstleistungsprüfung: Faustinus

Der große Rondo

Ein Sohn der erwähnten Rositten war der 1970 geborene Schabernack-Sohn Rondo, der während eines zweijährigen Pachtaufenthaltes von Schabernack (1968/1969, Gestüt Schmoel) in Holstein entstand. Ansonsten deckte Schabernack als Haupt- und Landbeschäler in Marbach. Er war bedeutend in allem, großlinig mit viel Beschälerausdruck, jedoch als Vererber eine totale Enttäuschung. Schacht, Schlosser, Schaschlik, Scheitel und Schilf, das waren etwa Namen von gekörnten Söhnen, die keiner

kennt. Sein züchterisches Meisterstück lieferte er mit dem besagten Rondo.

Rondo deckte zunächst bei Hans-Heinrich Hencke im Gestüt Schloss Ricklingen (Region Hannover) und später noch lange Jahre bei Familie Merzdorf in Ettenbüttel (Kreis Gifhorn). Er war einer der leistungsstärksten Trakehner Hengste überhaupt und selbst mehrfach Sieger in Springen der Klasse M. Der charakterstarke Dunkelfuchs wurde fast 30 Jahre alt und hat sich neben seinem Wirken in der Trakehner Zucht auch in Hannover

durchzusetzen vermocht. Sein Sohn Rendezvous war mit Michael und Dr. Reiner Klimke vielfacher Sieger in S-Dressuren bis hin zum Grand Prix auf internationalem Niveau, Rondaux und Rotary 6 gingen erfolgreich S-Springen. Züchterisch brachte er mit Arthus, Graditz und Friedensfürst drei jeweils recht bedeutende Söhne. Arthus hat nach dem Einsatz auf dem Gestüt Argenhof (Baden-Württemberg) noch einige Spuren in der dänischen Zucht hinterlassen. Graditz ging nach kurzem Deckeinsatz als Remontehengst in die USA und wurde dort ein gefragter Vererber, und Friedensfürst deckte zunächst bei seinem Züchter Jörn Merzdorf (Ettenbüttel) einige Jahre, ehe er auf der oldenburgischen Station Vorwerk (Cappeln) eine große Chance erhielt und parallel auch mit Lisa Wilcox im Dressursport bis zum Grand Prix Furore machte.

Der Zweig von Schaffbrücke

Rondo wurde geboren im Trakehner Gestüt Grumbach (Saarbrücken-Schaffbrücke/Saarland), wohin seine Mutter Rositten tragend verkauft worden war. Dort war u. a. der dort aufgestellte Schimmelhengst Ferlin



Auch von ihm ist keine Nachzucht bekannt: Radscha



Wirkte in Kanada: der Schimmel Rombus



Hoch prämierte Stute: Roma II

ihr Partner. Das gemeinsame Produkt war die 1972 geborene Schimmelstute Roma II, die mehrfach auf Schauen hoch prämiert war. Aus Anpaarung an den Schimmelhengst Herzkönig, der von 1975 bis zur Auflösung des Gestüts Grumbach im Jahr 1986 dort gedeckt hat, brachte sie drei gekörte Söhne: die Schimmel Rombus (1978) und Ronco (1979) sowie den Rappen Römer (1982). Rombus absolvierte 1981 die Hengstleistungsprüfung in Medingen und ging dann nach Kanada, wo er in Tilsonburg (Ontario) gewirkt hat. Ronco blieb Reitpferd; er hat nicht gedeckt, wurde nach der Körung kastriert und ging später in der Schweiz bis zur Klasse S im Dressursport. Der schwarze Römer kam unter anderem in den Zuchtstätten von Schöning (Neversfelde/Holstein), Pulvermacher (Datteln/Westfalen), Ernst (Rendswühren/Holstein) und Bertsch (Ratingen/Rheinland) zum Einsatz, hat aber nur wenig bewirken können. Roma wurde 1986 tragend von Herzkönig nach England verkauft und lieferte dort noch lange Jahre gute Nachkommen von verschiedenen Hengsten, unter anderem von Illuster, Isolán, Vatout, Kir Royal und Itaxerxes. Herzkönig verbrachte

seinen Lebensabend bei Familie Poll in Hörem.

Faustinus und Radscha

Rositten selbst wurde auch noch weiterverkauft, und zwar an Hermann Carl in Gründau (Hessen), der sie mit dem Hörsteiner Beschäler Istanbul anpaarte und 1987 die Fuchsstute Romanze XXI erhielt. Diese wiederum wurde über ihre Starway-Tochter Rominze Großmutter des Oldenburger Rapphengstes Faustinus (v. Fürst Heinrich-Starway-Istanbul-Sterndeuter; Z.: Wilfried Sänger-Horstkott, Hohenahr/Hessen). Faustinus war 2006 in Neustadt/Dosse Sieger der

Hengstleistungsprüfung mit einem Gesamtindex von 136,44 Punkten. Er war mehrfach siegreich in Reitpferdeprüfungen, u. a. beim Hengstturnier in Sögel, ferner Sieger beim Reitpferdechampionat in Höven und mehrfach siegreich bzw. hoch platziert in Dressurpferdeprüfungen der Klasse L. Aufgrund des ersten Fohlenjahrgangs in Verbindung mit den beachtlichen HLP- und Sporterefolgen wurde Faustinus 2006 anlässlich der Oldenburger Hengsttage in Vechta mit der Hauptprämie der dressurbetonnten Hengste ausgezeichnet. Faustinus hat bis 2008 auf der Station Vorwerk in Cappeln ge-

deckt, blieb aber trotz etlicher Chancen ein durchschnittlicher Vererber.

Die Fuchsstute Rominten, die jüngere Halbschwester zu Rastenburg und Rositten, brachte aus Anpaarung mit Schwalbenflug die 1979 geborene Fuchstochter Reginella, deren Habicht-Tochter Ragnit III 1989 mit Traumdeuter den gekörnten Hengst Radscha (Z.: Hans-Heinrich Freese, Maasen) brachte. Zunächst vom ZfdP gekört, wurde der stark vom Vater beeinflusste Hengst einige Jahre als Reitpferd genutzt. 1995 gelangte er bei Klaus Füssenich (Ochtendung/Rheinland-Pfalz) zum Deckeinsatz; das war gleichzeitig sein einziges Jahr im Sport, wo er bis zu L-Dressuren platziert war. Danach wurde er zwar 1999 auch für die Trakehner Population anerkannt; es gibt jedoch so gut wie gar keine Nachzucht.

Die Familie der Reni ist zwar in der Zuchtstätte von Schöning im Laufe der Jahre in den Hintergrund getreten, so dass deren Erhalt heute dem Engagement anderer (Trakehner) Züchter obliegt. Nichtsdestotrotz hat Veronika von Schöning entscheidend zur Gestaltung, Verbreitung und Manifestierung dieser Stutenfamilie beigetragen. *Claus Schridde*

Trakehner Stutenfamilie der Reni 469 (I. Hsch. u. I. Hals. einf. Elchsch.) O270

v. Schöning-Kl. Sallentin

Faustinus, R., * Oldbg. 2002, v. Fürst Heinrich u. Rominze v. Starway-Istanbul, PB Oldbg., HLP-Sieger
Radscha, Db., Trak., * 89, v. Traumdeuter u. Ragnit III v. Habicht-Schwalbenflug, PB Rhpfs., Holst., USA
Ravel, Db., Trak., * 81, v. Mahagoni u. Rauhe v. Donauwind-

Isländer, PB Nieders., Elite-Hengst
Ricardo, B., Trak., * 71, v. Index u. Rastenburg v. Isländer-Lausbub, PB Bay., Rhpfs.
Rockefeller, Db., Trak., * 84, v. Consul u. Rauhe v. Donauwind-Isländer, PB Nieders., Rhld., Elite-Hengst
Römer, R., Trak., * 82, v. Herzkönig u. Roma II v. Ferlin-Stern-

deuter, PB Holst., Westf., Rhld.
Rombinus, Db., Trak., * 76, v. Karneval u. Rastenburg v. Isländer-Lausbub, PB Westf.
Rombus, Sch., Trak., * 78, v. Herzkönig u. Roma II v. Ferlin-Sterndeuter, PB Westf., CAN
Ronco, Sch., Trak., * 79, v. Herzkönig u. Roma II v. Ferlin-Sterndeuter, Reitpferd
Rondo, Df., Trak., * 70, v. Scha-

bernack u. Rositten v. Sterndeuter-Lausbub, PB Nieders., Hess.

u. die international erfolgreichen Dressurpferde

Cabanas FH (v. Carabas u. Rheia v. Partout-Consul-Donauwind-Isländer) Marcus Hermes
Callas FH (Vollschwester zu Cabanas FH) Kira Wulferding, Marcus Hermes